

„Lasst uns gleich zwei Boote bauen...“

Gelungenes Kooperationsprojekt zwischen Verein, Schule und Betrieb

Es gibt wohl keinen Verein, dem der demographische Wandel nicht Kopfzerbrechen bereiten würde; gerade viele Segelvereine leiden sehr unter Nachwuchssorgen und sehen daher teilweise einer recht ungewissen Zukunft entgegen. Beim Wassersportclub Goldscheuer (WCG) setzt man daher konsequent auf Nachwuchsförderung – auch mit dem Ziel, über Kinder und Jugendliche an deren Eltern zu gelangen.

So führte der Wassersportclub Goldscheuer schon vor zwei Jahren ein Kooperationsprojekt mit der Tulla-Realschule Kehl durch; damals wurden 14 Sechstklässler im Opti zum Jüngstensegelschein gebracht. Nun wurde dieses Projekt eindrucksvoll fortgesetzt: 2014 wagten sich die Jugendlichen, die inzwischen die achte Klasse besuchen, unter fachkundiger Anleitung an den Bootbau: Als Typ wurde eine „Robinson-Jolle“ gewählt – diese Jolle ist als Zweimaster konzipiert und somit ideal für die Ausbildung jüngerer Kinder, da der Ausbilder selbst mit an Bord ist.

Möglich wurde dieses Projekt durch die Einbeziehung der Kehler Schreinerei Kleinhans, die anlässlich ihres 50. Firmenjubiläums eine Stiftung gründete. Diese Kleinhans-Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche bei der Berufsorientierung zu unterstützen und dabei natürlich auch eine Lanze für das Schreinerhandwerk zu brechen. Als Pilotprojekt wurden in Kooperation mit dem Wassersportclub Goldscheuer und der Tulla-Realschule nun die beiden Robinson-Jollen gebaut. Markus



Wer will fleißige Handwerker sehen... Schüler der Tulla-Realschule arbeiten in der Schreinerei Kleinhans

Kleinhans, selbst begeisterter Wassersportler und Mitglied im WCG, hatte noch Baupläne für diesen Bootstyp. Bereits bei der Vorplanung war schnell klar: Es würde nur einen geringen Mehraufwand bedeuten, gleich zwei Boote zu bauen – spätere Regatten nicht ausgeschlossen...

Im Frühjahr ging's dann los: Zunächst wurden in den Räumen der Schreinerei die Teile gerichtet und im „Stich-

and-glue-Verfahren“ zusammengefügt. Die entstandenen Rohrümpfe wurden dann auf das Clubgelände des Wassersportclubs Goldscheuer gebracht. Dort entstand in der Montagehalle, in der z.B. Schwertkasten, Ruder, Duchten und Rigg gefertigt wurden. Bemerkenswert dabei ist, dass sämtliche Arbeitstermine an den Wochenenden stattfanden, also außerhalb der Schulzeit. Trotzdem waren die Jugendli-



„... und wünschen allzeit gute Fahrt“ – Bootstaufe beim WSC Goldscheuer.

chen mit Feuereifer dabei – galt es doch, den anvisierten Tauftermin zum Hafenfest einzuhalten. Betreut und angeleitet wurden die Jugendlichen hierbei abwechselnd von einem ganzen Team aus Verein, Betrieb und Schule (Martin Gotter, Markus Jutzler, Markus Kleinhans, Eugen Kühn, Erik Sander und Jürgen Suhm).

Auch wenn es am Ende Aknapp wurde und der Bootsack gerade mal trocken war, konnten die beiden Boote am 5. Juli im Rahmen des WCG-Hafenfestes auf die Namen „Nemo“ und „Nautilus“ getauft werden. Sogar der Südwestfunk kam zu einem Radiointerview mit den jungen Bootsbauern. Außerdem wurden die Boote auf der Berufsinformationsmesse Kehl und beim Schulfest der Tulla-Realschule ausgiebig präsentiert – natürlich ebenfalls von den Schülern. Nun werden die Robinson-Jollen von Jugendwart Markus Jutzler für die Jüngsten-Ausbildung genutzt – die Boote wurden dem Wassersportclub Goldscheuer gestiftet.

Vereinspräsident Erik Sander freut sich: Das Projekt kennt nur Gewinner – die Schreinerei Kleinhans konnte Jugendliche ans Handwerk führen und wird sicherlich den ein oder anderen Projektteilnehmer im Betriebspraktikum wieder sehen, die Tulla-Realschule konnte ihren Ganztagesbetrieb um ein attraktives Angebot bereichern – und der Wassersportclub Goldscheuer konnte erneut neuen Nachwuchs gewinnen und freut sich über eine Bereicherung der Vereinsflotte. Die Beteiligten sind sich sicher – das wird bestimmt nicht das letzte Kooperationsprojekt gewesen sein.

(WSC Goldscheuer)